

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE M

**PREISE
LÖHNE
WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN**

Reihe 13

Wirtschaftsrechnungen

**Einnahmen und Ausgaben
ausgewählter privater Haushalte**

Februar 1974



Bestellnummer: 311300 – 740.202

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Juli 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis: DM 2,-

Jahresbezugspreis: DM 21,- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Inhalt

Seite

Erläuterungen	4
Tabellenteil	
1. Die Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat (DM, %)	5
2. Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken (DM, %)	6
3. Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Güterarten (DM)	7
4. Käufe ausgewählter privater Haushalte von Nahrungs- und Genuß- mitteln je Haushalt und Monat (kg)	10
5. Käufe ausgewählter privater Haushalte von Nahrungs- und Genuß- mitteln je Haushaltsmitglied und Monat (kg)	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als
die Hälfte der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur Darstellung
gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

Abweichungen in den Summen ergeben sich
durch Runden der Zahlen

Erläuterungen

In den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden die Einnahmen und Ausgaben folgender drei Haushaltstypen beobachtet:

Haushaltstyp 1: 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

Erfäßt werden überwiegend ältere Ehepaare in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. Das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen soll 1974 unter 850 DM liegen. Bei der erstmaligen Festsetzung der Einkommensgrenze im Jahr 1964 lag diese etwa in der Höhe der damaligen Sätze der Sozialhilfe. Die Grenze wird seitdem entsprechend der Steigerung der Renten und Sozialhilfesätze fortgeschrieben.

Haushaltstyp 2: 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltvorstandes.

Es handelt sich um Ehepaare mit 2 Kindern, davon mindestens 1 Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltvorstand soll als Angestellter oder Arbeiter tätig und alleiniger Einkommensbezieher sein. Sein monatliches Bruttoarbeitseinkommen soll 1974 zwischen 1 450 und 2 250 DM liegen. Bei der erstmaligen Bestimmung der Einkommensgrenzen im Jahr 1964 wurde von einem Wert ausgegangen, der ungefähr dem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst eines männlichen Arbeiters in der Industrie bzw. eines männlichen Angestellten entsprach. Die Einkommensgrenzen werden seitdem entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung fortgeschrieben.

Haushaltstyp 3: 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Erfäßt werden ebenfalls Ehepaare mit 2 Kindern, davon mindestens 1 Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltvorstand soll Beamter oder Angestellter und der Hauptverdiener in der Familie sein. 1974 soll das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen zwischen 2 900 und 3 800 DM betragen, davon allein das Bruttoeinkommen des Haushaltvorstandes mindestens 2 700 DM. Das Einkommen beim Typ 3 sollte bei der erstmaligen Festlegung der Einkommensgrenzen im Jahr 1964 einen nominalen Abstand von etwa 1 000 DM zum Einkommen beim Typ 2 haben. Seitdem werden die Einkommensgrenzen entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung fortgeschrieben.

Die als Privater Verbrauch nachgewiesenen Mengen und Beträge beziehen sich auf die Marktentnahme der beobachteten Haushalte. Sie umfassen die Käufe von Waren und Dienstleistungen für den Eigenverbrauch und für Geschenke an Dritte sowie die unterstellten Käufe, d. h. die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate und den Mietwert der Eigentümerwohnung. Nicht enthalten sind Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus der Eigenbewirtschaftung.

Die Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen geht bis auf das Jahr 1949 zurück. 1964 wurde das Erhebungsverfahren grundlegend reformiert. Eine Darstellung der Methoden sowie der Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen ist in "Wirtschaft und Statistik" Heft 8/1965 bzw. Heft 6/1972 enthalten.

Ergebnisse der einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer 0 1 veröffentlicht.

